

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Butjadinger Deichband

Geschichte und Beschreibung der Deiche, Uferwerke und Siele im zweiten Oldenburgischen Deichbande und im Königlich Preußischen östlichen Jadegebiet

Tenge, O.

Oldenburg, 1912

5. Die Klippkanner Sielacht.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3642

1. Erarbeiten zur Herstellung eines neuen Haupttiefs und Außentiefs, für die Baugrube und den Deich =	22406 Thlr.
2. für eine Brücke in der Chaussée	7025 "
3. für den Siel	33692 "
	zusammen 63123 Thlr.

Die Fläche des sielpflichtigen Landes beträgt 5360 ha, die Fläche des ganzen Abwässerungsgebietes rd. 6000 ha.

5. Die Klippkanner Sielacht.

Nach Münnichs Angabe*) war der damalige (1692) vorhandene Siel 27 Jahre alt, also 1665 gebaut. 1705 ganz neu gelegt, erforderte er 1718, 1731 und 1737 größere Reparaturen, und nachdem er 1743 ganz haufällig geworden, aber durch wiederholtes Flickeln mühsam hingehalten war, erfolgte endlich 1766 seine gründliche Aufständung. 1801 wurden der innere Hauptsiel und der Binnenvorsiel, ohne Abdämmung, aufgeständert und die Außenflügel erneuert.

1900 erfolgte die Herstellung des jetzigen Sieles, wobei, in der früheren Weise, zuerst die äußere und dann die innere Hälfte aufgeständert wurde. Dies geschah mittels Ständer und Balken von Walzeisen und eingeschobener Monierplatten. Die Ständer wurden auf die 0,80 m hohe, aus drei Balken gebildete Wand aufgesetzt. Die Abmessungen des Sieles blieben die früheren:**)

Länge des Hauptsieles	18,58 m
" " Außenvorsieles	3,38 "
" " Binnenvorsieles	2,20 "
Lichte Weite	1,78 "
" Höhe	2,40 "
Die Fläche der Sielacht beträgt 637 ha.	

*) Oldenburger Deichband S. 142.

**) Vergl. Fig. 5 Tafel 24.



6. Die Golzwarder Sielacht.

Zur Golzwarder Sielacht kontribuieren nach Münnichs Angabe*) (1692) 2893 Fück. Davon hatten 211 $\frac{1}{2}$ Fück herrschaftliches, adelig freies und geistliches Land, nur zu $\frac{1}{3}$ beizutragen. Im übrigen waren alle Ländereien, die freien wie die bauerpflichtigen, nach ihrer Bonität zum vollen, bezw. zu $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ zu den Sielasten angefehzt.***) Es waren hiernach in der Sielacht:

Gut Land: bauerpflichtig	958 $\frac{1}{4}$ Fück,	frei Land	138 Fück (voll)
Mittelmäßig:	" 1077 $\frac{1}{2}$ " " "	"	84 $\frac{1}{2}$ " ($\frac{3}{4}$)
Gering:	" 394 $\frac{1}{2}$ " " "	"	8 $\frac{1}{2}$ " ($\frac{1}{2}$)
Ganz gering:	" 231 $\frac{1}{2}$ " " "	"	2 $\frac{1}{2}$ " ($\frac{1}{4}$)

von den Ländereien lagen:

in der Vogtei Golzwarden 2015 Fück

" " " Schwei 878 "

Nach Münnichs Angabe war der damalige Siel 1665 gebaut, nach den Akten 1659. Im März 1658 war eine Brake beim Siel eingerissen. 1708 erfuhr der Siel eine Hauptreparatur, und, nachdem er 1713 und 1721 abermals repariert war, erfolgte 1725 sein Neubau an einer Stelle 100 Fuß südlich vom alten Siel. Dabei fand eine Tieferlegung um $1\frac{1}{2}$ Fuß statt. Die Länge des Hauptfiels betrug 80 Fuß, die lichte Weite 13 Fuß, die Höhe 11 Fuß. Nach dem Voranschlag kostete das Holz zum Siel 2359 Thlr.

Die 1748 für nötig befundene Aufständierung des inneren Hauptfiels verzögerte sich bis 1751. Nachdem 1780 auch der äußere Hauptfiel aufgeständert worden, fand 1805 abermals eine größere Reparatur statt, die aber in der Voraussicht, daß bald ein gänzlicher Neubau erforderlich sein werde, mit Tannenholz ausgeführt wurde. Das Deichamt berichtete, daß das Bett der Weser vor dem Außentief höher liege als der Sielboden. Es könne hier nur durch eine Schlenge geholfen werden, die unterhalb des Tiefs auf die Ebbe zu legen sei.

Trotz zunehmender Baufälligkei wurde der Siel durch mehrfache Reparaturen, die eine Ausgabe von 916 Thlr. verursachten, bis 1827 hingehalten. In diesem Jahre war bei der Deichschauung die Erneuerung des Golzwarder Sieles für 1828 und des Abser Sieles für 1829 an-

*) Oldenburger Deichband S. 142.

**) Die gleiche Verteilungsweise galt in sämtlichen Sielachten des Stad- und Butjadingerlandes. In den 4 Marschvogteien teilweise ein anderer Modus.

